

Durch die Schaffung neuer Klärwerke wird die Klärkapazität in den VEB Wasserversorgung und Abwasserbehandlung um 9920 m³/h erweitert.

Der Bau des Kopfteils des Salzabwasserkanals ist konzentriert fortzuführen, so daß die Fertigstellung 1966 gewährleistet ist.

In der **metallverarbeitenden Industrie** sind im Jahre 1965, ausgehend von dem im Jahre 1970 zu erreichenden wissenschaftlich-technischen Stand, entscheidende Fortschritte bei der Sicherung eines ausreichenden Vorlaufes in der Forschung und Entwicklung für die Produktion zu erreichen und die Voraussetzungen für die Durchsetzung der konsequenten Rationalisierung zu schaffen.

Mit der Entwicklung und Produktion von kompletten Anlagen mit automatischer Regelung und Steuerung von hochproduktiven Maschinen und Ausrüstungen sowie Apparaten, Geräten und Mechanismen mit hoher Leistung und Wirtschaftlichkeit hat die metallverarbeitende Industrie die komplexe Mechanisierung und Automatisierung der Produktionsprozesse zur schnellen Steigerung der Arbeitsproduktivität in allen Bereichen der Volkswirtschaft zu sichern.

Die wissenschaftlich-technischen Kapazitäten im Maschinenbau und in der Elektrotechnik sind im Jahre 1965 vor allem auf die Zweige und Erzeugnisgruppen, die das Tempo zur Erreichung des wissenschaftlich-technischen Fortschrittes bestimmen, sowie auf die Rationalisierung zu konzentrieren. Besondere Schwerpunkte sind die Elektronik, die BMSR-Technik, der Datenverarbeitungs- und Büromaschinenbau, der wissenschaftliche Gerätebau und der Werkzeugmaschinenbau.

Von entscheidender Bedeutung für die Erfüllung der Aufgaben der metallverarbeitenden Industrie ist die Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse. Der Anteil der Warenproduktion mit dem Gütezeichen „Q“ an der prüf- und klassifizierungspflichtigen Warenproduktion ist in allen Zweigen der metallverarbeitenden Industrie zu erhöhen.

Durch die Entwicklung und Produktion weltmarktfähiger Erzeugnisse und die Verkürzung der Lieferzeiten ist der Anteil des Exports von Erzeugnissen der metallverarbeitenden Industrie am Gesamtexport der Deutschen Demokratischen Republik weiter zu erhöhen.

Der Kundendienst, die Werbung sowie die kontinuierliche Ersatzteilversorgung in Verbindung mit der entsprechenden Beratung und technischen Betreuung sind den internationalen Erfordernissen entsprechend auszubauen. Zur Verbesserung der Ersatzteilversorgung und des Kundendienstes sind in allen WB des Maschinenbaues und der Elektrotechnik als materieller Anreiz für eine Sortiments-, qualitäts- und termingerechte Ersatzteilversorgung differenzierte Preise festzulegen.

Die proportionale Entwicklung der Zulieferindustrie innerhalb der metallverarbeitenden Industrie ist durch die konsequente Rationalisierung der Produktion, die weitere Standardisierung und Entwicklung von Typenreihen und die dem Bedarfssortiment entsprechende Kapazitätsentwicklung, insbesondere im Industriegetriebe-, Armaturen-, Pumpen- und Kompressorenbau sowie im Rohrleitungs-, BMSR-, Starkstrom- und Schwachstromanlagenbau zu sichern.

Durch die Umgestaltung der Technologie und die Einführung neuer Verfahren auf der Grundlage einer konsequenten Rationalisierung der Produktion sind in der metallverarbeitenden Industrie die im Jahre 1965 gestellten Aufgaben zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur Senkung der Selbstkosten zu lösen.

Es kommt dabei insbesondere darauf an,

- die noch vorhandenen Engpässe im Produktionsfluß durch eine bessere Ausnutzung der vorhandenen Produktionsfonds sowie durch eine höhere Flächen- und Raumauslastung zu beseitigen;
- auf dem Gebiet der Umformtechnik die Voraussetzungen für die verstärkte Anwendung des Kaltfließpressens, des Kaltschmiedens, des Profilwalzens, des Fließdrückens, des Querwalzens usw. zu schaffen und diese Fertigungsverfahren durchzusetzen;
- auf dem Gebiet der spanenden Formung die Verfahren der Feinstbearbeitung verstärkt einzuführen;
- die Reihen- und Fließfertigung durch weitere Typisierung und Standardisierung der Erzeugnisse sowie durch die weitere Einführung der Produktion nach dem Baukastensystem durchzusetzen;
- die Einrichtung zentraler Teilfertigungen auf der Grundlage getypter technologischer Prozesse über den Verantwortungsbereich der WB hinaus vorzunehmen.

Durch die WB des Maschinenbaues und der Elektrotechnik sind im Rahmen der Erzeugnisgruppenarbeit bei Gewährleistung der planmäßigen Konsumgüterproduktion die Kapazitäten der örtlich geleiteten metallverarbeitenden Industrie in die Kooperation einzubeziehen.

Schwerpunkt in der Materialwirtschaft in allen Bereichen der Volkswirtschaft ist die Einsparung von Walzstahl. Die Volkskammer wendet sich an alle Werkstätten, besonders in der metallverarbeitenden Industrie und im Bauwesen, sich an jedem Arbeitsplatz für die zweckmäßigste Verwendung von Walzstahlerzeugnissen einzusetzen. Bei der weiteren Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems ist die Materialwirtschaft auf wissenschaftlicher Grundlage zu organisieren. Durch die Leitung mit ökonomischen Mitteln sind die Werkstätten am sparsamsten Materialverbrauch materiell zu interessieren. Es sind exakte Materialverbrauchsnormen anzuwenden. In den zentral geleiteten Betrieben des Maschinenbaues und der Elektrotechnik ist der spezifische Walzstahleinsatz im Jahre 1965, besonders durch den Einsatz stahlsparender Sortimente, um mindestens 2 % zu senken.

Die Erhöhung des ökonomischen Effektes des Materialeinsatzes in der metallverarbeitenden Industrie und im Bauwesen erfordert die weitere Veränderung der Struktur des Materialverbrauchs. Dazu sind die verstärkte Verwendung von Platten und von höherfesten Stählen sowie die Anwendung von Leichtbaukonstruktionen und von materialsparenden Technologien durchzusetzen.

Im Maschinenbau und in der Elektrotechnik sind im Jahre 1965 die Maßnahmen zur Einführung der neuen Industriepreise abzuschließen.

Die **Glas- und Keramikindustrie** hat 1965 die weitere Erhöhung der Qualität und die schnelle Entwicklung solcher Erzeugnisse zu sichern, die für die führenden